

# STADTBIBLIOTHEK HENNEF

## Jahresbericht 2010



**Hennef**  
meine Stadt

Stadt**b**ibliothek  
Hennef





# Inhalt

<b>1. Allgemein</b>	<b>4</b>
1.1 Medienverbuchung und -sicherung mit RFID-Technologie	4
1.2 Neues Logo	4
<b>2. Statistik der Bibliotheksentwicklung</b>	<b>4</b>
2.1 Besucherzahlen	4
2.2 Nutzerzahlen	5
2.3 Entleihungen	5
2.4 Medienbestand	5
2.4.1 Wii-Konsolenspiele und Blu-Rays	6
<b>3. Öffentlichkeitsarbeit</b>	<b>6</b>
3.1 Fortgeführte Veranstaltungen und Aktionen im Kinderbereich	6
3.2 Neue Veranstaltungen und Aktionen im Kinder- und Jugendbereich	7
3.2.1 Sommerleseclub	7
3.2.2 Rheinisches Lesefest	8
3.2.3 Kooperationsvertrag Bildungspartnerschaft	8
3.3 Sonstige Veranstaltungen und Aktionen	8
3.3.1 Lesungen	9
3.3.2 Ausstellungen	9
3.3.3 Schnupper-Abo für Neubürger/innen	9
3.3.4 Mobiler Bibliotheksdienst	9
3.3.5 Buch-Tipps der Stadtbibliothek	10
<b>4. Personalsituation – Raumsituation</b>	<b>10</b>
<b>5. Ausblick auf 2011</b>	<b>10</b>
<b>6. Anhang (Kooperationsvereinbarung, Auswahl Pressespiegel)</b>	<b>11</b>

# 1. Allgemein

## 1.1 Medienverbuchung und -sicherung mit RFID<sup>1</sup>-Technologie

Das Land NRW hat 2010 die Fördermittel zur Einführung der Medienidentifikation mit RFID bewilligt. Die neue Technologie für die Stadtbibliothek konnte angeschafft werden. Die Funktionsweise der RFID-Technologie in Bibliotheken: Das RFID-Etikett besteht aus dem Transponder (Mikrochip und Antenne) und dem Ober- bzw. Untermaterial (Abdeckmaterial). Die aktive Einheit, der RFID-Reader (Lesegerät), kommuniziert per Funk mit dem Transponder, er kann Daten aus dem Transponder lesen und ihn beschreiben. Die Informationen werden per Standardschnittstelle an das Bibliothekssystem (Software, Datenbank) übertragen.

Das Erfassungsgerät erzeugt über seine Antenne ein elektromagnetisches Feld, das bei der in Bibliotheken verwendeten Technologie eine Reichweite von 30 bis 45 cm hat. Kommt der passive Transponder in Reichweite der elektromagnetischen Wellen, werden die Daten übertragen. Aufgrund der kontaktlosen Übertragung können mehrere Transponder gleichzeitig abgerufen werden (Stapelverbuchung). Die Datenübertragung erfolgt im Hochfrequenzbereich mit 13,56 MHz.

Die Einführung der Medienidentifikation mit RFID-Technologie gestaltet den Arbeitsprozess der Verbuchung in der Bibliothek deutlich effizienter. Insbesondere bei der personalintensiven Ausleihe und Rückgabe von Medien kann die Geschwindigkeit erheblich gesteigert werden. Umfangreiches Barcode scannen und umsordieren von AV-Medien entfällt zukünftig. Erstmals wurde eine Diebstahlsicherung installiert. Diese Mediensicherung entspricht dem aktuellen Stand der Technik.

Im letzten Vierteljahr 2010 sind alle Medien von den Mitarbeiter/innen im laufenden Betrieb konvertiert worden. D.h., jedes Medium musste aus dem Regal genommen, sein Datensatz in das System eingelesen und auf den RFID-Chip überschrieben werden. Unterstützt worden sind sie dabei von einem Auszubildenden aus der Verwaltung und einer ehrenamtlichen Kraft. Trotzdem ist die Arbeitsbelastung in dieser Zeit für alle Beschäftigten sehr hoch gewesen.

Die Verbuchung mit RFID geht 2011 in Betrieb.

## 1.2 Neues Logo

Das Logo der Stadtbibliothek ist modernisiert worden und weist jetzt auf die Medienvielfalt einer modernen Bibliothek hin. Kreiert wurde das neue Logo von der Abteilung Kulturelle Entwicklung/Presse- und Öffentlichkeitsarbeit in Zusammenarbeit mit der Bibliothek.



# 2. Statistik der Bibliotheksentwicklung

## 2.1 Besucherzahlen

Im Jahr 2010 besuchten 62.692 Personen die Bibliothek. Die Besuche der Veranstaltungen, die fast ausschließlich im Foyer und im Saal stattfanden, sind hier nicht mitgezählt, da der Personenzähler am Eingang der Bibliothek installiert ist. 2009 kamen 61.445 Besucher in die Stadtbibliothek.

---

<sup>1</sup> „radio-frequency identification“

## 2.2. Nutzerzahlen

Die Zahl der **aktiven Nutzer/innen** (die mindestens ein Medium im Jahr entliehen haben) ist leicht gestiegen.

→ Aktive Nutzer 2009: **3.206**

→ Aktive Nutzer 2010: **3.276**

Die Zahl der **Neuanmeldungen** verzeichnet einen leichten Rückgang:

→ von 2009: **886**

→ auf 2010: **821**

Über ein Drittel der aktiven Nutzer/innen sind **Kinder** bis zu 12 Jahren:

→ 1.145 von 3.276 (35 %).

Die oben genannte Zahl der aktiven Nutzer/innen gibt lediglich die Zahl der ausgegeben Bibliotheksausweise wieder; nach wie vor kann nicht ausgeschlossen werden, dass mehrere Personen (innerhalb eines Haushaltes) mit einem Ausweis Medien ausleihen.

## 2.3 Entleihungen

Die Zahl der **Entleihungen** ist zahlenmäßig zurück gegangen. Da aber das Ausleihverfahren für Medienkisten geändert worden ist, ist die Ausleihzahl 2010 gegenüber 2009 nicht im vollen Umfang aussagekräftig. Die Ausleihfristen der Medienkisten werden jetzt bei der Ausleihe direkt auf ein vereinbartes Rückgabedatum gesetzt und nicht wie vorher nach Ablauf der 4 Wochen immer wieder bis zur Rückgabe verlängert. Dieses Verfahren ist verbindlicher für die Entleiher/innen und weniger arbeitsintensiv für die Mitarbeiter/innen. Mit dem alten Ausleihverfahren wären vermutlich ca. 7000 Entleihungen mehr zu verzeichnen gewesen.

→ Von 2009: **208.050**

→ auf 2010: **202.179**.

Die Bestellungen aus dem nehmenden Leihverkehr sind wieder gestiegen:

→ von 2009: 177

→ auf 2010: 254.

Im gebenden (aktiven) Leihverkehr hat es zwei Bestellungen gegeben.

## 2.4 Medienbestand

Der Medienbestand wird nach dem Zustand der Medien, der Aktualität und der so genannten „Nietenstatistik“ ausgesondert.

→ Abgang: 3.602 Medieneinheiten (Vorjahr: 7.955)

→ Zugang: 4.200 Medieneinheiten (Vorjahr: 3.970)

Gesamter Medienbestand 2010: 33.080 Medieneinheiten (Vorjahr: 32.475 ME).

Wertet man Medienbestand und Medienausleihe aus, so ergibt sich folgender **Umsatz der Medien**:

---

2 Durchschnittliche Entleihungen eines Mediums pro Jahr

Medienart	Bestand	Ausleihe	Umsatz <sup>2</sup>
<b>Printmedien insgesamt</b>	<b>27.594</b>	<b>116.275</b>	<b>4,2</b>
...davon Sachliteratur	12.113	28.598	2,4
...davon Belletristik	6.609	26.499	4,0
...davon Kinder-/Jugendliteratur	7.571	51.203	6,8
...davon Zeitschriften	1.301	9.975	7,7
<b>Non-Book-Medien insgesamt</b>	<b>5.486</b>	<b>85.903</b>	<b>15,7</b>
Analoge und digitale Medien	5.288	82.981	15,7
Spiele (Brettspiele...)	198	2.922	14,8
<b>Bestand insgesamt</b>	<b>33.080</b>	<b>202.179</b>	<b>6,1</b>

Wegen personeller Engpässe gibt es für 2010 keine gültige Statistik über die Ausleihe von Medienkisten.

#### 2.4.1 Wii-Konsolenspiele und Blu-Rays

Seit der zweiten Hälfte des Jahres bietet die Stadtbibliothek Hennef auch Wii-Konsolenspiele und Blu-Rays in ihrem Bestand an. Beide Mediengruppen werden sehr gut angenommen. Die Wii-Spiele sind vom Förderverein der Stadtbibliothek gesponsert und die Blu-Rays aus dem eigenen Etat finanziert worden. Aufgrund der großen Nachfrage soll dieser Bestand kontinuierlich aufgestockt werden.

## 3. Öffentlichkeitsarbeit

### 3.1 Fortgeführte Veranstaltungen und Aktionen im Kinderbereich

Ein wichtiger Schwerpunkt der Stadtbibliothek liegt in der Leseförderung von Kindern.

- Der **Kindertreff**, die wöchentliche Bilderbuchvorstellung mit Spiel- oder Bastelaktion für 5 - 7-jährige Kinder, hat 49 Mal stattgefunden, daran nahmen 279 Kinder teil. Als Jahresabschluss im Kindertreff fand die Märchenstunde „Wie die Sterne entstanden“ mit Roswita Harms statt.
- **Aktion „Ein Leseausweis in jede Schultüte“**: Bei dieser Aktion werden die Eltern der Schulanfänger eingeladen, ihre Kinder am ersten Schultag mit einem Leseausweis für die Stadtbibliothek zu überraschen. Dazu gibt es als kleine Aufmerksamkeit einen Reflektoranhänger für die Schultasche, ein Schlüsselband für den Haustürschlüssel und Berti Bücherbärs Fibel zur Bibliothekseinführung (diese kleinen Geschenke sponserte der Förderverein). Die Resonanz ist sehr gut gewesen: von den 497 eingeschulten Erstklässlern wurden 113, also knapp ein Viertel (23%), angemeldet.
- 12 Schulkassen bzw. Kinder- und Jugendgruppen (250 Teilnehmer-/innen) haben die Gelegenheit wahrgenommen, sich in die **Bibliotheksnutzung** einführen zu lassen und den Medienbestand und Recherchefunktionen kennen zu lernen.

## 3.2 Neue Veranstaltungen und Aktionen im Kinder- und Jugendbereich

### 3.2.1 Sommerleseclub

Erstmalig hat im Jahr 2010 der SommerLeseClub NRW in der Stadtbibliothek Hennef stattgefunden. Der SommerLeseClub (SLC) ist ein Leseförder-Projekt des Kultursekretariats NRW Gütersloh für Kinder und Jugendliche. Am SLC haben 2010 162 Stadtbibliotheken teilgenommen.

Der SLC richtet sich an Schüler/innen weiterführender Schulen ab der 5. Klasse. Sie sollen zum Lesen angeregt werden. Durch die Teilnahme am SLC sollen Lese- und Schreibkompetenzen der Schüler außerschulisch gefördert werden.

Noch während des laufenden Schuljahrs sind alle weiterführenden Schulen in Hennef angeschrieben und mit Anmeldekarten und Informationsmaterial versorgt worden. Mit Beginn der Sommerferien konnten sich Schüler/innen in der Stadtbibliothek zum SLC anmelden. Sie erhielten eine Clubkarte und ein Leseloggbuch, in dem die gelesenen Bücher eingetragen wurden. In der Bibliothek stand den Schülern und Schülerinnen eine spezielle SLC-Auswahl an aktuellen Büchern zur Verfügung. Ab drei gelesenen Büchern bekamen die Schüler/innen die Teilnahme durch Ausstellung eines Zertifikats bestätigt. Dieses wurde auf der Abschlussfeier, zu dem alle Teilnehmer/innen eingeladen worden sind, verliehen. Ein zusätzlicher Anreiz war die Verlosung (u.a. ein iPod als Hauptgewinn) unter allen erfolgreich teilgenommenen Clubmitgliedern. Für das Rahmenprogramm konnte der eventilator-Künstler Jan Gerken mit seiner magisch-witzigen Bühnenshow „Lesezauber 2.0“ engagiert werden. Die Preise und die Abschlussveranstaltung sind komplett vom Förderverein der Stadtbibliothek gesponsert worden.

Im Anschluss an den SommerLeseClub steht es den Schulen frei, die Teilnahme auf dem nächsten Schulzeugnis als außerschulische Leistung zu vermerken.

Die Statistik des SommerLeseClub 2010 in der Stadtbibliothek sieht wie folgt aus:

Teilnehmer/innen Sommerleseclub	
Teilnehmer/innen insgesamt	143
davon Neukunden	32
männlich	58
weiblich	85
<b>Altersstruktur</b>	
10 Jahre	15
11-12 Jahre	78
13 Jahre	24
14 Jahre	9
15 Jahre und älter	17
<b>Schulform</b>	
Hauptschule	1
Realschule	20
Gymnasium	90
Gesamtschule	32
Andere Schulformen	
<b>Erfolgreicher Abschluss des Sommerleseclubs</b>	
Teilnehmer/innen, die 3 und mehr Bücher gelesen haben	81

Teilnehmer/innen mit 3 gelesenen Titeln	51
4-5 Titel	15
6-10 Titel	9
11-20 Titel	6
21 und mehr gelesene Titel	0
<b>Anzahl der gelesenen Bücher</b>	<b>939</b>

Der SommerLeseClub wird fortgeführt, die Zusammenarbeit mit den Schulen muss noch intensiviert werden.

### 3.2.2 Rheinisches Lesefest

„Käpt'n Book geht auf Reisen“, das bewährte Bonner Lesefest (seit 2003) hat regionale Partner gefunden und heißt ab jetzt „Rheinisches Lesefest“. Es wird vom Land NRW im Rahmen der „Regionalen Kulturpolitik“ als herausragendes Modellprojekt gefördert.

Im Zentrum des Festes stehen Lesungen renommierter Kinder- und Jugendbuchautorinnen und –autoren. Daneben finden Feste und Workshops in Museen und Bibliotheken statt.

Durch die regionale Kooperation war es 2010 möglich, 28 Schriftstellerinnen und Schriftsteller mit 225 Lesungen an 80 verschiedenen Veranstaltungsorten zu hören.

In Hennef waren drei Kinder- und Jugendbuchautorinnen zu Gast.

- Am 03.11.2010 hat Sabine Ludwig um 14.30 Uhr aus dem Buch „Auf die Plätze, Löwen los!“ (ab 8 J.) gelesen. 48 Kinder mit Begleitung haben hier zugehört.
- Am 10.11.2010 hat Elisabeth Mick „Mit der Maus auf Rheinreise: 2000 Jahre Geschichte von Düsseldorf bis Mainz“ (ab 8 J.) ebenfalls im Nachmittagsbereich vorgestellt. Hier waren 15 Kinder mit Begleitung zu Gast.
- Als einzige Vormittagsveranstaltung, explizit für Schulklassen brach Ute Wegmann am 12.11.2010 alle Rekorde. Bei ihrer Lesung „Sandalenwetter“ (ab 9 J.) nahmen 6 Schulklassen aus 3 Grundschulen (156 Personen) teil.

Die hervorragende Qualität der Lesungen und die Begeisterung der Kinder bestätigen die weitere Teilnahme am Rheinischen Lesefest.

### 3.2.3 Kooperationsvertrag Bildungspartnerschaft

Seit November 2010 existiert zwischen der Stadtbibliothek und der Regenbogenschule Happerschoß eine Kooperationsvereinbarung zum Hennefer Medienkompetenzmodell (HMkM) für Schülerinnen und Schüler der Stadt Hennef (Vereinbarung s. Anhang).

Im Rahmen dessen nahmen zwei Mitarbeiterinnen der Stadtbibliothek am Tag des Vorlesens in der Grundschule teil, stellten die Stadtbibliothek vor und beantworteten Fragen zu ihrer Arbeit.

Im neuen Jahr ist eine weitere Vereinbarung mit der katholischen Grundschule Wehrstraße in Kraft getreten.

### 3.3 Sonstige Veranstaltungen und Aktionen

In der Verantwortung des Fördervereins fanden am 20. März und am 20. November 2010 Bücherflohmärkte im Foyer der Meys Fabrik statt.

### 3.3.1 Lesungen

- Am 23.09.10 hat Kathrina Bach aus ihrem Buch „Marie: Wenn sie lachte, hatte ich Hoffnung“ gelesen, eine Kooperationsveranstaltung mit dem Hennefer Hospizverein zum 10-jährigen Jubiläum, es kamen ca. 50 Besucher/innen.
- Am 24.11.10 präsentierte Dorothee Grütering eine stimmungsvolle Mischung vielfältiger Geschichten und neuer Bücher aus dem hohen Norden. Die Veranstaltung „Das helle Licht des Nordens“ besuchten 20 Personen.
- Am 07.12.10 stellte Dr. Rolf Breitenstein sein neues Buch „Wer kann noch was verstehen? Verlottertes Deutsch führt zu Krisen und verstört das Denken“ in der Stadtbibliothek vor, 18 Besucher/innen nahmen daran teil.
- Am 15.12.2010 war die Henneferin Alina Tamasan mit ihrem Debütroman „Gras-Engel“ in der Stadtbibliothek zu Gast, es kamen 4 Besucherinnen.

### 3.3.2 Ausstellungen

Parallel zu aktuellen Ereignissen hat die Bibliothek auch 2010 Medien-ausstellungen zur Vertiefung des jeweiligen Themas angeboten:

- RUHR.2010 – Kulturhauptstadt Europas
- Lernhilfen Abi 2010
- Südafrika und Fußballweltmeisterschaft 2010
- Urlaub und mehr... (Ferien- und Reiselektüre)
- Medien zum Thema Schule und Schulanfang
- Trauer, Tod und Lebensbewältigung
- Medienaustellung parallel zur Lesung der Buchautorin Katharina Bach „Marie: wenn sie lachte, hatte ich Hoffnung“
- Novitäten der Frankfurter Buchmesse
- Das Phänomen Harry Potter und die Vampir-Saga Twilight: Medienaustellung zu den deutschen Filmstarts „Harry Potter und die Heiligtümer des Todes, Teil 1“ und „Eclipse“
- Feste im Jahr

### 3.3.3 Schnupper-Abo für Neubürger/innen

Seit Ende des Jahres ist der Neubürgermappe ein Gutschein für ein dreimonatiges Schnupper-Abo zur Nutzung der Stadtbibliothek beigelegt.

### 3.3.4 Mobiler Bibliotheksdienst

Die Stadtbibliothek bietet weiterhin mobil eingeschränkten Kunden den kostenlosen Bring- und Holservice. Auf Bestellung bringen zwei ehrenamtliche Kräfte die Medien nach Hause und holen sie nach vereinbartem Termin auch wieder ab. Zurzeit gibt es zwar wenige Interessenten, diese nutzen den Service aber rege.

### 3.3.5 Buch-Tipps der Stadtbibliothek

Die Bereitstellung von Buchbesprechungen aktueller Neuerscheinungen im Internet wird als Service fortgeführt. Buch-Tipps: <http://www.hennef.de/magazin/magazin.php?menuid=541&topmenu=17>

## 4. Personalsituation – Raumsituation

In der ersten Hälfte des Berichtsjahres war die **Personalsituation** sehr unzureichend. Eine Kollegin hat Ende Februar ihren Mutterschutz bzw. ihre Elternzeit angetreten, eine Kollegin ist drei Monate in einer Reha-Maßnahme gewesen und ein Kollege ist im April nach langer Krankheit verstorben. Obwohl befristete Aushilfskräfte eingestellt werden konnten, mussten Arbeitsbereiche immer wieder umstrukturiert werden, die Kontinuität der Arbeit und die Programmarbeit haben in dieser Zeit erheblich gelitten.

Seit dem 01.07.10 ist die ehemalige Auszubildende Frau Schmidberger als Fachangestellte zunächst für ein Jahr befristet in der Bibliothek tätig. Es ist angestrebt, dass sie die vakante halbe FaMI<sup>3</sup>-Stelle unbefristet und die Elternzeit-Vertretung (0,5 Teilzeit) befristet für 3 Jahre übernimmt.

Seit dem 01.12.2010 arbeitet Frau Ottersbach als Diplom-Bibliothekarin in einem Umfang von 12 Wochenstunden im Veranstaltungsbereich der Kinderabteilung. In ihrer Verantwortung liegen u.a. der Kindertreff, die Klassenführungen und die inhaltliche Gestaltung der Bildungspartner-kooperationen, die bislang mit Hennefer Grundschulen vereinbart sind. Um diese zunehmenden Anforderungen sinnvoll und kontinuierlich bewältigen zu können, wäre eine Aufstockung der Stelle auf 19,25 Wochenstunden wünschenswert.

Seit dem 01.08.2010 ist Frau Junkersfeld als neue FaMI-Auszubildende in der Stadtbibliothek.

Die **Raumsituation** bleibt weiterhin wegen der beengten Arbeitsplätze für die Mitarbeiter/innen und der fehlenden Platzkapazität für Medien unbefriedigend.

## 5. Ausblick auf 2011

- Medienverbuchung mit RFID-Technologie
- Modernisierung der Kinderbibliothek (Fördermittel vom Land sind beantragt)
- Einbindung in die Rhein-Sieg-Bib-Verbundsicht und DigiBib-Sicht (Fördermittel vom Land sind beantragt)
- Fortführung der Teilnahme am SommerLeseClub und Rheinischen Lesefest
- Überarbeitung der Satzung und Gebührenordnung

---

<sup>3</sup> Fachangestellte für Medien- und Informationsdienste





# **Kooperationsvereinbarung zum Hennefer Medienkompetenz Modell (HMkM) für Schülerinnen und Schüler der Stadt Hennef**

zwischen der Schule  
**Regenbogenschule Happerschoß**  
**Am schmalen Patt 25**  
**53773 Hennef**  
(Name und Adresse; nachfolgend „die Schule“ genannt)

und

**Stadtbibliothek Hennef**  
**Beethovenstr. 21**  
**Meys Fabrik**  
**53773 Hennef**  
(nachfolgend „der Bildungspartner“ genannt)

Hennef, den 15.11.2010

## **Vorwort**

Das Hennefer MedienkompetenzModell (HMkM) setzt sich zum Ziel, den Schulen der Stadt Hennef bei der Implementierung neuer Medien im Unterricht Hilfestellung zu bieten.

Informations-, Kultur – und Medienkompetenz gehören zu den wichtigen Bestandteilen der Richtlinien u. Lehrpläne des Landes NRW und sind in einer Welt zunehmend medial vermittelter Informationsströme für die zukünftigen Generationen von elementarer Bedeutung. Dabei besitzt vor allem die originale Begegnung vor Ort eine wichtige Funktion, um die Informationsfülle zu strukturieren und übersichtlicher zu gestalten. Sie kann somit die schulische Unterrichtsgestaltung ergänzen und bereichern. Allgemeine Schlüsselkompetenzen, aber auch Fachwissen und spezielle, auf den Bildungspartner bezogene Kompetenzen sollen mit dieser Bildungspartnerschaft abgedeckt werden.

Diesem Leitgedanken fühlen sich die Partner, die diesen Vertrag schließen, in gemeinsamer Verantwortung verpflichtet. Sie wollen im wechselseitigen Kontakt die Zusammenarbeit zwischen beiden Institutionen verstetigen und im Rahmen ihrer Möglichkeiten gemeinsam intensivieren und ausbauen.

## **Grundsätze der Vereinbarung**

1. Die Bildungspartnerschaft wird von der Schule verbindlich in das Schulprogramm und die schulinternen Curricula aufgenommen. Solange diese Kooperationsvereinbarung Gültigkeit besitzt, ist sie für alle fester und verbindlicher Bestandteil des schulischen Curriculums. Um hierfür bestmögliche Voraussetzungen zu schaffen, sollten alle Lehrkräfte und alle Mitglieder der Offenen Ganztagschule (OGS) die Angebote und Möglichkeiten des Bildungspartners kennen und sich zum Beispiel im Rahmen von Lehrerfortbildungsangeboten des Bildungspartners darüber informieren.
2. Die Schulleitung trägt dafür Sorge, dass alle von diesem Vertrag betroffenen Lehrerinnen und Lehrer der Schule sowie die Mitglieder der Offenen Ganztagschule (OGS) den Bildungspartner und sein Angebot kennen und dessen Angebote wahrnehmen können.
3. Der Bildungspartner als außerschulischer Lernort wird die Schule bei der Erfüllung ihres Bildungsauftrages unterstützen. Die hierzu möglichen Maßnahmen und Angebote werden gemeinsam an aktuelle Gegebenheiten angepasst und weiterentwickelt. Die Bildungspartner können die ihrer Zusammenarbeit zu Grunde liegenden Aktivitäten selber festlegen und an ihre individuellen Bedingungen angepasst entwickeln.
4. Folgende Angebote können durch diese Bildungspartnerschaft abgedeckt werden und werden durch den Bildungspartner fest zugesagt:
  - jährlich fest terminierte Führungen in der Stadtbibliothek (am geeignetsten für Kinder der 2. Klassen) einschließlich vorheriger Bereitstellung von Informationsmaterial und notwendigen Unterlagen
  - gebührenfreier Bibliotheksausweis für die Schüler der Schule
  - auf Wunsch Führungen in der Stadtbibliothek für das Kollegium
  - gebührenfreie Bereitstellung von themenbezogenen Bücher- u. Medienkisten
  - gebührenfreie Bereitstellung von „Antolin“-Büchern für die Klasse
  - gebührenfreier Bibliotheksausweis für interessierte Lehrer der Schule oder gebührenfreier Institutionsausweis für die Schule
  - beratende Unterstützung bei Autoren-Lesungen in der Schule
  - einfacher Zugriff in der Schule auf den Opac der Stadtbibliothek (nach Installation durch den Support der Stadt Hennef)
  - Information der Schule über aktuelle Neuerungen in der Stadtbibliothek, über Autoren-Lesungen oder andere Aktionen

5. Folgende, spezielle Kompetenzen können u. a. durch diese Bildungspartnerschaft vermittelt werden und folgende Vorteile ergeben sich für die Schule durch diese Bildungspartnerschaft:
- Förderung der Lesemotivation / - freude
  - Erweiterung des Leseangebots
  - Unterstützung bei der Entwicklung eines literarischen Schullebens / Stärkung des Schulprofils
  - Verbesserung der Lesekompetenz
  - Erweiterung und Verbesserung der Recherchemöglichkeit
  - Erweiterung des Angebots an verfügbaren „Antolin“-Büchern
  - Förderung des aktiven und selbstständigen Lernens
  - gezielte Ergänzung des Medienangebots bei verschiedenen Sachthemen
  - Sammeln neuer Lernerfahrungen an außerschulischen Orten
  - Förderung der kulturellen Kompetenz
6. Die folgenden schulischen Vorarbeiten werden von Seiten des Bildungspartners erwartet:
- Unterrichtung des Kollegiums und der Mitarbeiter der Offenen Ganztagschule (OGS)
  - Beschluss der Schulkonferenz zu diesem Vertrag
  - Aufnahme der Bildungspartnerschaft in das Schulprogramm u. die schulinternen Curricula
  - jährliche Vereinbarung von Bibliotheksführungen für die Kinder aller zweiten Klassen einschließlich Information der Schülereltern vor der Führung; Einholen der Einwilligungserklärung für die Erstellung eines Bibliotheksausweises
  - Link zur Homepage der Stadtbibliothek auf der Homepage der Schule
  - Einrichtung eines direkten Zugangs zum Ausleih- und Katalogsystemen der Stadtbibliothek (mit Hilfe des Supports der Stadt Hennef)
  - Einweisung aller Kinder der Schule in die Nutzung des Opacs der Stadtbibliothek
  - Weitergabe der Informationen der Stadtbibliothek über Neuerungen, Autorenlesungen und andere Aktionen an die Eltern und ggf. Kinder der Schule (z. B. durch Rundschreiben o. Veröffentlichung auf der Schulhomepage)

### **Adressatengruppe**

Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 1 – 4

Lehrerinnen und Lehrer der Schule

Leitung und Mitglieder der Offenen Ganztagschule (OGS)

### **Kontaktpersonen**

für die Schule:

**Schröter, Eugen**  
**Regenbogenschule Happerschoß**  
**Am schmalen Patt 25, 53773 Hennef**  
**privat: 02242 / 81408 / [Renate.Schroeter.Verlag@t-online.de](mailto:Renate.Schroeter.Verlag@t-online.de)**  
**dienstlich: 02242 / 933666-0 / [Regenbogenschule@web.de](mailto:Regenbogenschule@web.de)**

für den Bildungspartner:

**Stadtbibliothek Hennef**  
**Frau Janke / Herr BernalCopano**  
**Meys Fabrik Beethovenstr. 21**  
**53773 Hennef**  
**Tel.: 02242 / 914 800**  
**Fax: 02242 / 914 799**  
**[sabine.janke@hennef.de](mailto:sabine.janke@hennef.de)**

### **Laufzeit dieses Vertrages**

Die Laufzeit der Vereinbarung beträgt beginnend mit dem Datum der Unterzeichnung 2 Jahre. Sie ist nicht befristet, kann aber jederzeit durch eine schriftliche Mitteilung von beiden Partnern drei Monate vor Ende eines Kalenderjahres gekündigt werden.

Änderungen der Vereinbarung bedürfen der Schriftform und der schriftlichen Zustimmung beider Partner.

### **Organisation**

Schule und Bildungspartner benennen jeweils eine Kontaktperson, um eine permanente, zielgerichtete Kommunikation zwischen beiden Einrichtungen zu gewährleisten, die konkrete Zusammenarbeit zu planen und bisherige Maßnahmen zu evaluieren und weiterzuentwickeln. Die Kontaktpersonen werden bei der Unterzeichnung in die entsprechende *Anlage zur Kooperationsvereinbarung* eingetragen.

Vor dem Besuch der Einrichtung des Bildungspartners ist eine Kontaktaufnahme zur Abstimmung der genauen Besuchsmodalitäten (z. B. Anzahl der Schüler u. Begleitpersonen / Termin und Uhrzeit / Dauer des Besuchs) dringend erforderlich.

### **Finanzierung**

Schule und Bildungspartner verständigen sich über eine evtl. notwendige Finanzierung gemeinsamer Aktivitäten (z. B. Autorenlesungen). Dabei werden die Kosten berücksichtigt, die dem Bildungspartner entstehen, ebenso wie die finanziellen Möglichkeiten der Schule und der Schülerinnen und Schüler bzw. ihrer Familien. Gegebenenfalls werden alternative Finanzierungen vereinbart (z. B. durch Förderverein der Schule).

Hennef, den 15.11.2010

Für die Schule:

Für den Bildungspartner:

\_\_\_\_\_  
(Unterschrift Schulleitung)

\_\_\_\_\_  
(Unterschrift Verantwortlicher d. Bildungspartners)

Stempel Schule	Stempel Bildungspartner
----------------	-------------------------

Anlage

## Kontaktpersonen

Die folgenden Kontaktpersonen sind von den Bildungspartnern benannt worden:

Für die Schule:

Für den Bildungspartner:

<p><b>Schröter, Eugen</b> <b>Regenbogenschule Happerschoß</b> <b>Am schmalen Patt 25, 53773 Hennef</b></p> <p><b>dienstlich: 02242 / 933666-0</b> <b><a href="mailto:Regenbogenschule@web.de">Regenbogenschule@web.de</a></b></p> <p><b>privat: 02242 / 81408</b> <b><a href="mailto:Renate.Schroeter.Verlag@t-online.de">Renate.Schroeter.Verlag@t-online.de</a></b></p>	<p><b>Stadtbibliothek Hennef</b> <b>Frau Janke / Herr BernalCopano</b> <b>Meys Fabrik Beethovenstr. 21</b> <b>53773 Hennef</b></p> <p><b>Tel.: 02242 / 914 800</b> <b>Fax: 02242 / 914 799</b> <b><a href="mailto:sabine.janke@hennef.de">sabine.janke@hennef.de</a></b></p>
---	--



■ Stolz präsentierten die erfolgreichen Teilnehmer am Hennefer Sommerleseclub ihre Urkunden. Die Auszeichnungsfeierlichkeiten fanden in der Meys Fabrik statt. FOTO: PRIVAT

# Fleißige Leseratten

Auszeichnungen für die Vielleser des Hennefer Sommerleseclubs

**Hennef (pb).** Zum ersten Mal veranstaltete die Hennefer Stadtbibliothek einen Sommerleseclub für Schüler der fünften bis zehnten Klasse.

Es gab 143 Anmeldungen, 85 Mädchen und 58 Jungen. Erfolgreich teilgenommen haben 81 Kinder- und Jugendliche. Gelesen wurden dabei insgesamt 939 Bücher.

Im Rahmen einer großen Abschlussparty erhielten die fleißigen Leser in der Meys Fabrik ihre Zertifikate. Mit einer witzigen Bühnenshow begeisterte Magier Jan Gerken sein Publikum.

Er zauberte Geldmünzen aus Ohren, ließ Bälle verschwinden und zeichnete gemeinsam mit Sabine Janke, Leiterin der Stadtbibliothek, und Dorothee Grütering, Vorsitzende des Fördervereins Stadtbibliothek, die leseefrigen Schüler aus. Besonders geehrt wurden vier Vielleser. Sie bekamen neben

der Urkunde einen Büchergutschein. In der Altersklasse zehn bis zwölf Jahre waren es Torben Pantring mit elf gelesenen Büchern und Cara Sterzel mit 13 gelesenen Büchern. In der Altersklasse 13 bis 16 Jahre wurden Janine Müller für 15 gelesene Bücher und Jörn Ludwig für 19 gelesene Bücher ausgezeichnet.

Eine Urkunde und einen Gutschein für die Schulbibliothek erhielt das Städtische Gymnasium Hennef als Schule mit den meisten erfolgreichen Leseteilnehmern (41). Neben der Verteilung der Zertifikate lockte eine Verlosung. Der Hauptpreis ging an Christina Moh. Die Preise und die gesamte Abschlussparty finanzierte der Förderverein der Stadtbibliothek. „Aufgrund der großen Beteiligung werden wir den Sommerleseclub im nächsten Jahr wieder veranstalten“, erklärte Sabine Janke.

## Basar für Kindersachen

**Warth (den).** Am Samstag, 25. September, veranstaltet die Eltern-Kind-Gruppe des Katholischen Bildungswerks von 14 bis 16 Uhr einen Kindersachen- und Spielzeug-Basar im Pfarrheim der Liebfrauen-Kirche, Frankfurter Straße 5f. Informationen unter 02242-868747.

## Freiwillige gesucht

Kontaktstelle der Freiwilligenagentur in Hennef

Seit Februar 2009 bietet die Freiwilligen-Agentur des Rhein-Sieg-Kreises durch ihre Kontaktstelle im Hennefer Rathaus Sprechstunden für interessierte Bürgerinnen und Bürger an. Sowohl Hennefer Bürgerinnen und Bürger, die freiwillig in verschiedenen Bereichen helfen wollen, als auch Vereine und andere Einrichtungen, die Helferinnen und Helfer suchen, können sich in der Kontaktstelle melden. Freiwillige Tätigkeiten bringen Kontakte zu anderen Menschen, öffnen neue Horizonte. Freiwilliges Engagement kann

Freude und Erfüllung bringen. Es hat nicht zuletzt eine große Bedeutung für das Zusammenleben in der Kommune. Aber der Bedarf an ehrenamtlichen Helfern in Hennef ist gross und daher werden weitere Bürgerinnen und Bürger gesucht, die bereit sind, sich ehrenamtlich zu engagieren.

Aktuell werden Helfer für folgenden Aufgaben gesucht:

- Unterstützung und Begleitung von Senioren,
- Beaufsichtigung von Schülern und Schülerarbeitsgemeinschaften,

- „Lese-Paten“ für Grundschüler,
- Paten für die berufliche Ausbildung von Jugendlichen,
- Telefongesprächsdienst für ältere und kranke Menschen,
- Unterstützung für Familien im Bereich soziale Angelegenheiten,
- Unterstützung von Umweltaktionen.

Die Vermittlung ist kostenlos. Die Kontaktstelle der Freiwilligenagentur ist zu erreichen jeden Freitag von 9 bis 12 Uhr im Rathaus Frankfurter Straße 97, 53773 Hennef, Raum E13, Tel. 02242/888-140, E-Mail: freiwilligenagentur@hennef.de.

Der erste Schritt ist ein individueller Beratungstermin, in dem geklärt wird, in welchem Bereich engagierte Bürgerinnen und Bürger gerne mitarbeiten möchten. Erörtert werden sowohl deren Kenntnisse, Fähigkeiten und Erfahrungen als auch der zeitliche Rahmen und mögliche Aufgaben. Die Ansprechpartner und Öffnungszeiten sowie weitere Informationen über bürgerschaftliches Engagement sowie die fast 400 freiwillige Tätigkeiten umfassende „Stellenbörse“ findet man auch auf der Homepage unter [www.freiwilligen-agentur.com](http://www.freiwilligen-agentur.com).

## Sommerleseclub der Stadtbibliothek

„Schock deine Eltern, lies ein Buch!“

Erstmals veranstaltet die Hennefer Stadtbibliothek in diesen Sommerferien einen Sommerleseclub für Schülerinnen und Schüler der 5. bis 10. Klasse. Interessierte können sich ab dem 29. Juni in der Stadtbibliothek in der Meys Fabrik anmelden. Anmeldekarten werden auch über die weiterführenden Schulen verteilt.

Hennef ist eine von landesweit 140 Stadtbibliotheken, die sich an dem Sommerleseclub beteiligt. Die Idee des Sommerleseclubs stammt aus den USA und soll bei Kindern und Jugendlichen das Interesse wecken, auch in den Ferien Bücher zu lesen. Die Stadtbibliothek hat für den Sommerleseclub insgesamt 225 Bücher für jeden Geschmack angeschafft. „Party Girl“ von Brigitte Blobel, „Die Welt der 1000 Abenteuer - Das Vermächtnis des Zauberers“ von Jens Schumacher sowie „Asphalt-springer“ von Rusalka Reh sind nur drei der zahlreichen weiteren Titel. Das Kulturbüro NRW Gütersloh hat sich an den Anschaffungskosten der Bücher beteiligt. Das Team der Stadtbibliothek Hennef hat für die jungen Leserinnen und Leser extra eine eigene Bücherwand aufgebaut, auf der die neuen Bücher präsentiert werden. Wer während der Sommerferien mindestens drei Bücher komplett liest, bekommt ein Zertifikat und nimmt an der Verlosung eines I-Pod nano teil.

Außerdem können die Schulen die erfolgreiche Teilnahme im

nächsten Halbjahreszeugnis vermerken. Die Bücher können frühestens ab dem 13. Juli in der Stadtbibliothek ausgeliehen werden. Eine Teilnahme am Sommerleseclub ist auch nach dem 13.07. noch jederzeit möglich. Voraussetzung für die Teilnahme an der Verlosung ist, dass bis spätestens 27. August nachweislich drei Bücher komplett gelesen worden sind.

Für jedes gelesene Buch erhalten die Jugendlichen nach dem „Buchgespräch unterm Sonnen-

schirm“ einen Stempel in ihr persönliches „Leseloggbuch“. In entspannter Atmosphäre führen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Sommerleseclub-Teams ein kurzes Interview mit den Jugendlichen und stellen fest ob das Buch auch tatsächlich gelesen worden ist. Die Buchgespräche finden immer nachmittags während der Sommerferien in der Stadtbibliothek statt.

Highlight des Sommerleseclubs ist am 17. September eine gro-

ße Abschlussparty mit eventiltor-Künstler Jan Gerkens magisch-witzigen Bühnenshow „Lesezauber 2.0“. Neben der Verteilung der Zertifikate findet an diesem Tag auch die Verlosung statt, die außer dem Hauptpreis noch zusätzliche Sonderpreise bietet, beispielsweise für die Schule mit der erfolgreichsten Teilnehmerzahl.

Der Förderverein der Stadtbibliothek spendet die Preise und die gesamte Abschlussparty.



„Schock deine Eltern, lies ein Buch!“: Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Hennefer Stadtbibliothek präsentieren den Sommerleseclub 2010

# Kinder schmökern eifrig in den Ferien

Hennefer Schüler lesen in sechs Wochen mehr als 900 Bücher

**HENNEF.** Für den ersten Sommerleseclub in Hennef hatten sich 143 Kinder zwischen zehn und 15 Jahren angemeldet. Darunter auch rund 30 Kinder, die erstmals den Weg in die Bibliothek an der Beethovenstraße fanden. Mit einem großen Abschlussfest wurden die Kinder jetzt für ihren Leseeifer belohnt.

Dazu hatte der Förderverein der Stadtbücherei den Zauberer Jan Gerken engagiert. Er arbeitet für die Agentur Eventulator, die mit den Auftritten ihrer Künstler die Lesebegleitung von Kindern fördern möchte. So führte Gerken erst einige Tricks vor und erklärte dann den Kindern, mit welchen Bildern sie sich die Kunststücke

selbst herbringen können. Für den Sommerleseclub hat die Stadtbibliothek mehr als 200 neue Bücher angeschafft. Für jedes gelesene Buch holt sich die Kinder einen Stempel für ihr Lesetagebuch in der Bücherei ab. Doch bevor es den gab, mussten die Kinder in einer kleinen Unterhaltung beweisen, dass sie die Bücher auch wirklich durchgelesen haben. Mit einer Urkunde wurden alle Kinder ausgezeichnet, die mindestens drei Bücher gelesen hatten.

Mit 41 Schülern hat das Gymnasium die meisten dieser erfolgreichen Teilnehmer beigesteuert. Dafür erhielt die Schule einen Zuschuss in Höhe von 50 Euro, um die eigene Schulbibliothek aufzustu-

19 gelesenen Büchern war der 13-jährige Jörn Ludwig der erfolgreichste Teilnehmer. Doch auch Janine Müller mit 15, Clara Sterzel mit zwölf und Torben Paniring mit elf gelesenen Büchern bewiesen, dass Kinder durchaus noch gerne in ihrer Freizeit lesen.

Mit rund 54 Prozent der Teilnehmer waren die Elf- und Zwölfjährigen am stärksten vertreten. Knapp 60 Prozent der Lesenden waren Mädchen. Hennef ist eine von 140 Städten in Nordrhein-Westfalen, die ihre Kinder zum Sommerleseclub einladen. Auch im nächsten Jahr möchte der Förderverein mitmachen. Die Mitglieder planen, für die nächste Abschlussfeier ein Kino zu mieten, sei



**Stolz präsentieren die Kinder, die beim Sommerleseclub in Hennef mitgemacht haben, ihre Urkunden.**

FOTO: HOLGER AHNST

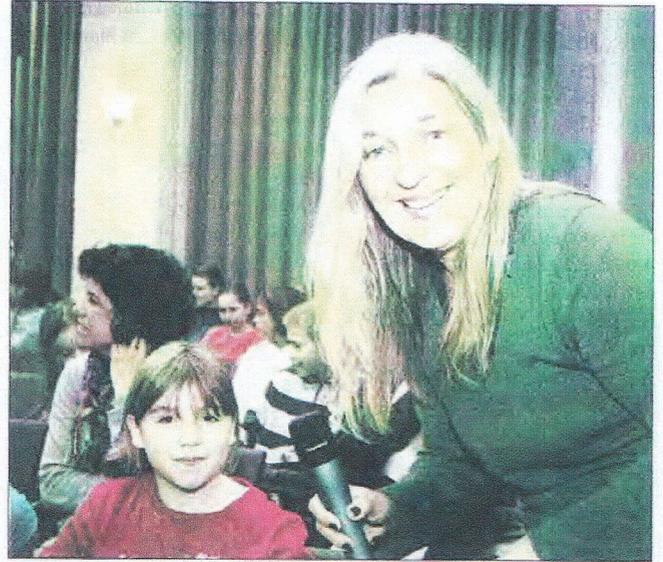
drei Büchern, 20 der Realschule und ein Hauptschüler beteiligten sich am Wettbewerb. Mit erstaunlichen

## Viertklässler lauschten dem verliebten Karl

Stadtbibliothek Hennef mischte kräftig beim „Rheinischen Lesefest“ mit

(mk) Die Kinder- und Jugendbuchautorinnen Sabine Ludwig, Elisabeth Mick und Ute Wegmann fesselten im Rahmen des „Rheinischen Lesefestes“ mit ihren spannenden Lesungen die junge Hörschaft in Hennefs Stadtbibliothek. Die drei restlos ausgebuchten Veranstaltungsreihen fanden so einen großen Anklang, dass für Sabine Janke, Leiterin der Stadtbibliothek klar ist: „Im nächsten Jahr sind wir wieder dabei!“ Mit Ute Wegmann ging der erfolgreiche Start des ersten regionalen „Rheinischen Lesefestes“ zu Ende. In der Meys Fabrik begeisterte sie Viertklässler aus den Grundschulen Siegtal und Gartenstraße mit ihrem lebendig vorgetragenen Buch „Sandalenwetter“. Hier geht es um Karl, ebenfalls Viertklässler, der sich zum ersten Mal

verliebt und dem im Beisein von Charlotte ständig peinliche Sachen passieren. Zudem hat er eine Öko-Mutter und sein Vater hat ein Geheimnis - er mag Fritten und Eis. Die Freude des jungen Publikums war natürlich groß, als es am Ende der Lesung für alle zuckersüßen Mäusespeck gab, anstelle gesunder Vollkornbrotzeln. Und für jede Schulbücherei gab es noch ein Kinderbuch dazu. Ganz nebenbei erklärte Wegmann auch ihre spannenden Berufe, die sie ausübt. Denn Ute Wegmann (Jahrgang 1959) ist neben Autorin auch Journalistin, Moderatorin für den Deutschlandfunk, Drehbuchautorin, Regisseurin für Kinder- und Jugendliteraturverfilmungen und Dozentin im Fachbereich Geisteswissenschaften an der Universität Duisburg/Essen.



*Kinderbuchautorin Ute Wegmann geht bei ihren Lesungen gerne auf Tuchfühlung*

## Lesevergnügen in der Telefonzelle

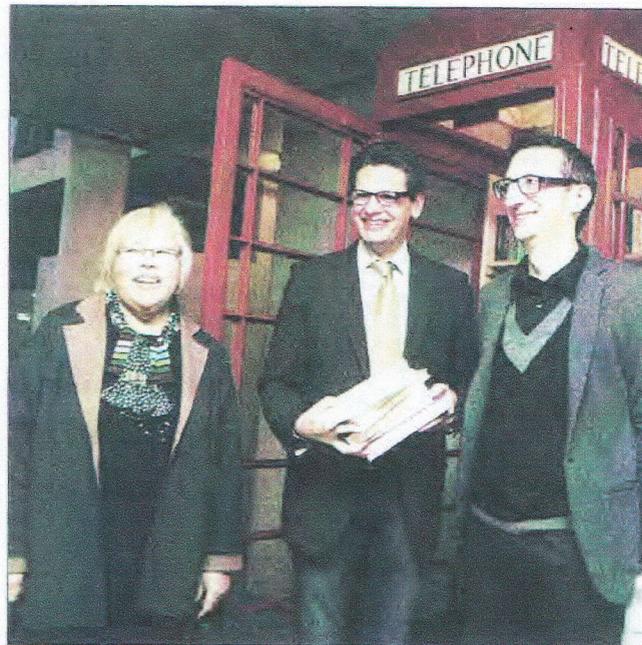
Offener Bücherschrank in englischer Telefonzelle ziert Foyer des Hennefer Rathauses

(mk) Ein Telefonbuch wird man in dem imposanten Bücherschrank im Foyer des Hennefer Rathauses vergeblich suchen. Ab sofort strahlt hier die rote, traditionelle englische Telefonzelle im neuen Glanz, die ursprünglich ein Geschenk der englischen Partnerstadt Banbury, anlässlich der Eröffnung des neu gebauten Marktplatzes im November 1985, war. Der Baubetriebshof der Stadtbetriebe Hennef hat die Telefonzelle in einen Bücherschrank umgestaltet. Farbe für den Anstrich, Holz für die Regale und Metall für die Bodenplatte kosteten weniger als 100 Euro. Jeder kann nun kostenlos Bücher entleihen.

Und jeder kann Bücher einstellen, allerdings sollten diese in einem guten Zustand sein. Die ersten interessanten Schmöcker brachte der Mann, der an der Quelle sitzt, Buchhändler Uwe Madel, mit. Auch die Vorsitzende des Vereins für Europäische Städte- und Partnerschaft Hennef, Erika Rollenske, ließ es sich nicht nehmen und spendete

„natürlich“ internationale Bücher - einen Krimi mit Handlungsort Polen, eine französische und eine englische Lektü-

re. Auch Kinder werden im Bücherschrank fündig, den Bürgermeister Klaus Pipke nun offiziell einweihete und einräumte.



*Freudig nimmt Bürgermeister Klaus Pipke (2.v.l.) Bücherspenden von Erika Rollenske und Uwe Madel für den neuen Bücherschrank entgegen*

# Augen- und Ohrenschmaus über wilde Steinlöwen

Sabine Ludwig begeistert Nachwuchs zur Lesefest Premiere

**Hennef (am).** Alle Plätze in der Stadtbibliothek (Meys Fabrik) waren ausgebucht. Die mehrfach ausgezeichnete Jugendbuchautorin Sabine Ludwig zog die Kinder in ihren Bann. Aber es war auch zu spannend, was die vier steinernen Löwen bei ihren nächtlichen Streifzügen alles erlebten. Das Buch „Auf die Plätze, Löwen, los“ lebt auch durch die farbigen Bilder von Illustratorin Sabine Wilharm. Das Rheinische Lesefestival hatte eine beindruckende Premiere.



LESEN SIE WEITER  
UNTER [WWW.EXTRA-BLATT.DE](http://WWW.EXTRA-BLATT.DE)

■ „Siehst du, du hast gewusst was passiert“. Sabine Ludwig hatte ihre Lesung auf die Kleinen abgestimmt. FOTO: MÜLLER

## Spieletreff für Kinder ab 12 Monaten

Familienzentrum Waldwichtel

**Hennef.** Jeden Donnerstag bietet die Lebenshilfe NRW - Familienbildung Rhein-Sieg in den Räumen des Familienzentrums Waldwichtel in der Zeit von 9 Uhr bis 10.30 Uhr den Eltern-Kinder-Spieletreff für Kinder ab zwölf Monaten unter der professionellen Leitung von Claudia Franke an. Im Mittelpunkt dieses Spieltreffs steht das Kind und seine Entwicklung mit allen Sinnen. In diesem Rah-

men haben die Kinder die Möglichkeit den Umgang mit Gleichaltrigen und fremden Erwachsenen zu üben.

Gleichzeitig werden von der Kursleitung Angebote gemacht, die alle Sinne des Kindes ansprechen. Die Kinder können verschiedene Materialien wie zum Beispiel Fingerfarben, Knete oder auch Gegenstände erkunden und ertasten, in Tüchern schaukeln, balancie-

ren, spielen und singen. Je nach Wetterlage finden Angebote draußen oder im nahe gelegenen Wald statt. Im "Gemeinsamen Tun" haben Eltern und Kinder die Gelegenheit intensiv verschiedene Dinge zu erforschen und Erfahrungen zu sammeln. Es sind noch Plätze frei. 14 Treffen kosten 57,40 Euro. Ort: Familienzentrum Waldwichtel, Lichtenbergstraße 17, Hennef-Lichtenberg.

Donnerstag, 18. November 2010 Kölner Stadt-Anzeiger



Erika Moll (73) ist eine echte Leserratte. Für den Bücher-Nachschub sorgt der mobile Bibliotheksdienst.

BILD: JULIA HOHENADEL

# Beihilfe zur Mörderjagd

**STADTBIBLIOTHEK** Medienboten versorgen Leser, die das Haus nicht verlassen können

VON JULIA HOHENADEL

**Henef.** Erika Moll geht gerne auf Mörderjagd. Die 73-Jährige fahndet in englischen Mooren, in italienischen Klöstern und in russischen Datschas. Selbst den gewieftesten Verbrechern kommt sie auf die Schliche – auch wenn sie sich dafür zuweilen heimlich einen Vorteil verschaffen muss. „Ich schaue manchmal auf den letzten Seiten nach. Und dann denke ich mir bei einem Täter die ganze Zeit: 'Pfu, wie scheinheilig der tut!'“ Die alte Dame lacht.

Erika Moll sitzt im Rollstuhl. Und in Wirklichkeit könnte sie den Verbrechern wohl nicht hinterherreisen. Doch in ihrer Phantasie hat sie sie alle gefangen.

„Die Medienboten sind für jeden da

Seit frühester Kindheit liest die gebürtige Dresdnerin mit wahrer Begeisterung, und zwar „alles, was kommt!“ Vor allem Krimis verschlingt Erika Moll, aber auch Liebesromane, Städteführer und historische Dramen. Ständig benötigt die zierliche Dame mit dem riesigen Appetit auf Bücher Nachschub. Weil sie aber ihre Wohnung in Hennef aufgrund ihres Handicaps nicht verlassen kann, nimmt sie ein besonderes Angebot der Stadtbibliothek in Anspruch: Die „Hennefer Medienboten“.

Seit einem Jahr existiert das Angebot, das sich vorwiegend an Senioren richtet, aber auch an jeden anderen, der aus unterschiedlichsten Gründen die Bi-

bliothek nicht selbst besuchen kann. Einen festen Aktionsradius haben die ehrenamtlichen Bücherkuriere nicht. Selbst entlegene Außenorte gehören ins Angebot; der Lesestoff wird nicht nur nach Uckerath, sondern auch in jedes Hennefer Dorf geliefert, mit dem Auto oder – bei näher gelegenen Adressen – per Fahrrad. Bei Erika Moll haben es die Helferinnen besonders leicht. Die alte Dame wohnt fünf Gehminuten von der Leihbücherei entfernt und damit in nächster Nähe zu einem unerschöpflichen Leseschatz. Alle 14 Tage macht sich eine Mitarbeiterin der Bibliothek schwer beladen auf den Weg, um neues Schmökermaterial zu bringen.

Heute stehen Joyce Pichler und Hildegard Fechter auf der Matte, mit zehn Büchern unter dem Arm. „Anfangs haben wir nur fünf gebracht, aber das war zu wenig“, berichtet die junge Bibliotheksangestellte Pichler. Viel zu schnell hatte Erika Moll die Mörder gefangen und den Fall abgeschlossen. Also brachten die Medienboten mehr. Auch Hörbücher bringen sie vorbei, CDs und eben alles, was in der Stadtbibliothek zu bekommen ist. „Hörbücher? Auch gut!“ entscheidet Erika Moll. Die 73-Jährige verfügt über einen CD-Player, einen Internetzugang, eine Email-Adresse und genug Wissen, um all das auch zu benutzen. Damit ist sie zwar eine eher untypische Kundin. Doch die Medienboten sind für jeden da. „Filme könnte ich mir auch vorstellen. Im Fernsehen kommen ständig Wiederholungen“,

winkt die resolute Seniorin ab. Täter bekannt? Kein Bedarf!

Die Medienboten sind für die Rollstuhlfahrerin ein ideales Angebot: „Es gibt doch überall ältere Menschen, die gern lesen, aber nicht mehr mobil sind.“ Auch Joyce Pichler ist von dem Hennefer Angebot überzeugt: „Jeder soll die Möglichkeit haben, Bücher zu lesen.“ Die quirlige Frau mit dem pinken Schopf hat sich deshalb auf die Socken gemacht, weil Erika Moll in unmittelbarer Nähe der Bücherei wohnt. Die eigentliche Medienbotin ist Hildegard Fechter. Zusammen mit einer weiteren Ehrenamtlerin sitzt Fechter „in den Startlöchern“, um auch anderen Senioren Bücher, CDs, Spiele und Filme ins Haus zu bringen. Der Service ist komplett kostenlos. Benzin oder Bus-Fahrscheine für die Freiwilligen bezahlt die Stadt. Die Ausleihzeiten für Kunden der „Medienboten“ sind extra-

lang – „falls jemand zum Beispiel ins Krankenhaus muss und die Bücher mitnehmen möchte“ erklärt Joyce Pichler. Bis zu sieben Wochen statt der üblichen vier dürfen die Leser ihre Bücher behalten. Ist alles Lesefutter verschlungen, holen die Ehrenamtler alle Medien auch wieder ab. „Wir wär's heute mit Ken Fol-

„Jeder soll die Möglichkeit haben, Bücher zu lesen

Joyce Pichler

lett“, fragt Joyce Pichler und wuchtet einen epischen Wälzer auf den Couchtisch von Erika Moll. Der britische Schriftsteller schreibt sich pro Werk gerne mal 1200 Seiten von der Seele. „Wunderbar. Das kann man in einem Rutsch weglesen“, urteilt Erika Moll. Die nächsten drei Tage sind gerettet.

## Die Hennefer Medienboten

**Der mobile Bibliotheksdienst** wendet sich an alle Nutzer, die keine Möglichkeit haben, ihr Zuhause zu verlassen. Die Medienboten bringen Bücher, CDs, Spiele oder Filme ohne Zusatzkosten nach Hause – bezahlen müssen Kunden (mit Bibliotheksausweis) nur die üblichen Gebühren für die Bücherei, also eine Jahrespauschale von 18 Euro oder eine Einzelgebühr zu einem Euro pro entliehenem Medium.

**Kunden** teilen telefonisch, per E-Mail oder Fax ihre Medienwün-

sche mit. Nach vorheriger Terminvereinbarung kommen dann die Medienboten ins Haus. Ansprechpartnerin ist Joyce Pichler. Wichtig: Medienboten haben einen offiziellen Medienboten-Ausweis!

**Die Hennefer Stadtbibliothek** bietet zurzeit rund 35 000 Titel. Sie residiert in der Meys Fabrik, Beethovenstraße 21. Medienwünsche können unter ☎ 02242/91 48 00 mitteilen, Infos gibt es aber auch unter 02242/88 85 30. (jkh) [stadtbibliothek@henefer.de](mailto:stadtbibliothek@henefer.de)

## Die Rheinfähre schmälert erneut den Gewinn

**STADTWERKE** Unternehmen schließt Geschäftsjahr 2009 mit einem Plus von 246 000 Euro ab

**Niederkassel.** 107 000 Euro mehr als erwartet: Die Stadtwerke schließen das Geschäftsjahr 2009 mit einem Gewinn von gut 246 000 Euro. Mehr Geld blieb im Werk, weil weniger für die Instandhaltung von Hausanschlüssen ausgegeben werden musste. Das teilte der Beigeordnete und Leiter der Stadtwerke, Helmut Esch, im Ausschuss für wirtschaftliche Unternehmen mit. Einstimmig sprachen sich die

Fraktionen dafür aus, den vollen Gewinn der Allgemeinen Rücklage zuzuführen.

Ohne das große Zuschussgeschäft, den Personen-Fährbetrieb über den Rhein, hätte das Wasserwerk allerdings noch 55 400 Euro mehr eingefahren. Seit 2006 teilen sich die Stadtwerke Niederkassel und Wesseling die Fähr-Verluste (zusammen 101 000 Euro jährlich). Auf der Einnahmeseite stehen dem

nur magere Zahlen gegenüber: Der Fahrkartenverkauf erwirtschaftete gerade mal an die 3700 Euro.

Die Zukunft malte Esch nicht in rosigen Farben: Zwar liege der Wasserverbrauch in der Stadt schon traditionell auf ungewöhnlich niedrigem Niveau. Nun sei er aber erneut gesunken: Trotz leicht steigender Bevölkerungszahl ging die verkaufte Wassermenge zurück. Der Verbrauch

lag Ende 2009 nur noch bei durchschnittlich 107,8 Liter pro Tag und Einwohner. Da das Wasserwerk aber hohe Fixkosten habe, müsse es irgendwann die Gebühren erhöhen, um nicht ins Minus zu geraten.

Doch dieser Zeitpunkt sei jetzt noch nicht gekommen, so Esch: Die Abgaben für Wasser würden 2011 voraussichtlich nicht steigen. Seit 2004 ist der Verbrauchspreis konstant (häu)